

062

060

066

056

071

051

111

011

161

- 17 -

möglich gewesen, dass er an einer berühmten französischen Universität seine Ausbildung fortgesetzt hätte. Aber es ist derzeit nur so viel bekannt, dass er noch im Jahre 1479 in Pavia (1) studierte, wohin ihn vielleicht der Ruhm des bekannten Rechtslehrers Jason de Mayo (oder Mayno) 1434 - 1519) lockte (2), und dort (3) auch den Grad eines Doktors der kaiserlichen Rechte (4) erlangte.

- 1) Offenbar war Pavia eine von Ulmern gern besuchte italienische Universität, da 1434 Andrea Wall von Balzheim, der zwischen 1447 und 1454 Rektor der Ulmer Lateinschule war, zusammen mit Heinrich Neithard, dem späteren Pfleban von Ulm, und Albrecht von Fyb zu finden war (Greiner, Gesch.d.Ulmer Schule 6).
- 2) Veessenmeyer, Nachr. 4; Dieser bekannte Rechtslehrer stand wegen seiner Sorgfalt, Ordnung und Klarheit sowie wegen seiner gebildeten Vorträge und Stils bei seinen Zeitgenossen in hohem Ansehen (Savigny, Gesch. d.RR.im LA VI/406 f.).
- 3) An zahlreichen Stellen findet sich die Angabe, Ulrich Krafft habe in Padua und nicht in Pavia studiert und promoviert, so bei Weyermann in UHB I/374, Beck in DASch. 1830 53b/59b, Lehmann, Bibl.Katkal. I/48, Willburger in UHB 1927 Nr. 12/1, Pressel, U.Krafft 2, Hermelink, Matrikel 10, Wackernagel, Matrikel 138, Mayer, Matrikel I/105 und OA Ulm II 328. Die oben mitgeteilte Ansicht findet sich dagegen bei Veessenmeyer aaO. 4, Haller, Anfänge I/142 und II/50, Frik-Haffner, Beschreibung 107 f., ohne dass irgendwo auf die abweichenden Mitteilungen hingewiesen wird, und wird bestätigt durch das bei Schreiber, Univ. Freiburg I/131 A.1 im Auszug abgedruckte Ratsprotokoll des Jahres 1492, wonach Ulrich Krafft am 10. Aug. in Freiburg "de sua promotione ... ostendit ... instrumentum sigillum in universitate Papiensi", und durch die Tatsache, dass Jason de Mayo von 1437 bis 1485 ausschliesslich in Pavia lehrte (Savigny, Gesch.d.RR.im LA VI/379 ff.).
- 4) Entgegen Veessenmeyer, Nachr. 4, und Pressel, U.Krafft 2, nimmt Stinzling, Zasius 311, an, Krafft habe in Pavia im Jahre 1484 schon zum Doktor beider Rechte promoviert. An den juristischen Fakultäten gab es, wie an den theologischen, drei verschiedene Stufen der Grade: Das Baccalaureat, die Licentiat und das Doktorat. Die Promotionsordnungen der juristischen Fakultäten liessen die Promotion in weltlichen, im geistlichen oder in beiden Rechten zu, so dass es demnach neun verschiedene juristische Grade gab. Die höchste juristische Ausbildung wurde mit der Erwerbung des doctor juris utriusque erreicht (Klink, Konstanzer Domkapitel 36 und 178). Die höchste Stufe der Staffellung akademischer Grade bilde-

Ende

Anfang